

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Willkommen in Europa.

Newsletter der
EU Service-Agentur
Sachsen-Anhalt



EU Service-Agentur
Sachsen-Anhalt

Deutliche Erhöhung der Aufenthaltskosten in Erasmus+ bei Mobilitätsprojekten in der Berufs- und Erwachsenenbildung

Für die Mobilitätsprojekte (KA 1) in der Berufsbildung und Erwachsenenbildung wurden die Tagessätze pro Zielland für eine Antragstellung in 2018 deutlich erhöht. Besonders die Tagessätze für Norwegen und Irland profitieren von dieser Erhöhung. Die Tabellen mit den neuen Fördersätzen finden Sie auf der [Internetseite der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB \(NA-BIBB\)](#).

Auch in anderen Bildungssektoren gibt es bei Erasmus+ positive Änderungen für die Antragstellung 2018. Sprechen Sie uns an! Gern informieren wir Sie darüber und unterstützen Sie bei der Antragstellung.

Erste Antragsformulare für Erasmus+ /KA 1 verfügbar

Für Mobilitätsprojekte aus dem Bildungssektor Schulen wurde das Antragsformular für die Antragsrunde 2018 veröffentlicht. Sie finden es – derzeit nur in englischer Sprache auf der [Internetseite des Pädagogischen Austauschdienstes \(PAD\)](#).

In Kürze sollen an gleicher Stelle eine deutsche Fassung des Formulars sowie kurze „Erklärfilme“ verfügbar sein. Bitte beachten Sie, dass sich die Formulare nicht im Browser öffnen lassen, sondern vielmehr zunächst auf dem lokalen Rechner gespeichert werden müssen.

Für die Bereiche Berufs- und Erwachsenenbildung sind auf der [Internetseite der NA-BIBB](#) derzeit nicht bearbeitbare Ansichtsexemplare verfügbar.

Ansprechpartner für Erasmus+:

Kathrin Hamel, Tel.: 0391 589 8397, [E-Mail](#)
Daniel J. Gerlich; Tel.: 0391 589 8396; [E-Mail](#)

Inhalte des neuen Antragsformulars für Schulpartnerschaften (Erasmus+ /KA 2) veröffentlicht

Seit dem 27. November ist eine englischsprachige, nicht bearbeitbare Entwurfsfassung des Antrags für das neue Format „Partnerschaften für den Schüleraustausch“ verfügbar. Sie finden es auf der [Internetseite des PAD](#).

Dieses Entwurfsformular nennt bereits alle Fragen, die im Antrag gestellt werden, so dass Sie als Schule gemeinsam mit Ihren Partnerschulen die Online-Antragstellung, die voraussichtlich ab Januar 2018 möglich ist, optimal vorbereiten können. Im Rahmen des neuen Formats können zwei bis sechs europäische Schulen 12 bis 24 Monate an einem selbst gewählten Thema gemeinsam arbeiten. Im Fokus stehen Begegnungen von Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrkräften. Auch Langzeitaufenthalte (2 bis 12 Monate) von Schülerinnen und Schülern an einer der Partnerschulen können beantragt werden. Die Gesamtdauer des Projekts kann in diesem Fall bis zu 36 Monate betragen.

Ansprechpartner für Erasmus+:

Kathrin Hamel, Tel.: 0391 589 8397; [E-Mail](#)

Daniel J. Gerlich; Tel.: 0391 589 8396; [E-Mail](#)

Rückblick – Herbsttreffen der Kooperationsplattform

Zum 21. November luden wir zum Herbsttreffen der „Kooperationsplattform“ in das Bio-Zentrum Halle im Technologiepark Weinberg Campus Halle (Saale) ein. Knapp 40 Akteure aus Kommunen und Ministerien, Verbänden, Vereinen und Kammern sowie Unternehmen tauschten sich zu den EU-Themen aus. Unter anderem gab es ein Impulsreferat zum Erasmus+ - Projekt „Embedding Entrepreneurship Education“ (EEE). Mit diesem Projekt soll das Unternehmertum in Hochschulen weiter vorangebracht werden. Das Besondere bei diesem Projekt: es werden Entrepreneurship-Kurse, verschiedene Handbücher zum Thema Gründung sowie eine Reihe weiterer Ressourcen im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit Partnern aus fünf EU-Ländern erarbeitet. Florian Bratzke von der Univations GmbH, Leiter für das Projekt EEE, stellte Details bei dem Herbsttreffen der „Kooperationsplattform“ vor.



Darüber hinaus berichtete Dr. David Fenner, Landesvertreter Sachsen-Anhalts bei der Europäischen Union in Brüssel, zu den aktuellen Diskussionen um die Zukunft der Kohäsionspolitik. Er ging dabei insbesondere auf Anforderungen und Auswirkungen auf die kommunale Ebene ein. Aktuell bringen die Regionen Europas ihre spezifischen Interessen in die EU-weite Diskussion über die Ausgestaltung der EU-Kohäsionspolitik im Förderzeitraum nach 2020 ein. Sachsen-Anhalt profitiert(e) bisher in hohem Maße von den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF).



Fotograf: Jakob Adolphi

Alle Präsentationen und sowie weitere visuelle Eindrücke finden Sie [hier](#).

Rückblick: Study Visit am 14./15. November 2017 in Magdeburg

Im Rahmen der „Dreieckspartnerschaft“ der EU Service-Agentur mit der Regionalen Entwicklungsagentur Masowiens (Polen) und dem ungarischen Komitat Hajdú-Bihar (ein „Landkreis“ in der Region Eszák-Alföld) finden regelmäßige „Study Visits“ statt. Ziel dieser zwei- bis dreitägigen Veranstaltungen ist es, potentielle Projektpartner aus Masowien, Hajdú-Bihar und Sachsen-Anhalt zusammenzubringen, um gemeinsam Ideen für die Durchführung von europäischen Kooperationsprojekten (z. B. ERASMUS+, Europa für Bürgerinnen und Bürger, Interreg, LEADER transnational etc.) zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf Akteuren aus dem kommunalen Umfeld.

Unser diesjähriger Study Visit fand am 14./15. November 2017 in Magdeburg statt und gliederte sich in einen eintägigen Projektentwicklungsworkshop sowie eine Projektbesichtigungstour. Auf die insgesamt 25 Teilnehmenden aus Masowien, Hajdú-Bihar und Sachsen-Anhalt wartete somit ein anspruchsvolles Programm, welches viel Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch sowie zur Entwicklung ganz konkreter Projektansätze ließ. Bester Beweis dafür sind die sechs Projektideen, die am Ende des Projektentwicklungsworkshops zu Papier gebracht werden konnten. Interessant ist vor allem auch die thematische Breite der hier skizzierten Kooperationsvorhaben. So reicht diese von der Vermarktung regionaler Produkte über diverse Bildungsthemen bis hin zu Bearbeitung komplexer energetischer Fragestellungen. Aufgabe der kommenden Wochen wird es sein, diese gemeinsam entwickelten Projektideen – mit unserer Unterstützung – zur Antragsreife zu bringen und somit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Vertiefung der transnationalen Kooperationsaktivitäten sachsen-anhaltischer Kommunen zu leisten.



Ansprechpartner: Daniel J. Gerlich; Tel.: 0391 589 8396; [E-Mail](#)

EU Service-Agentur

im Hause der Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale
Domplatz 12
39104 Magdeburg

Telefon : 0391 589-8380 Telefax : 0391 589-1691

Die EU Service-Agentur arbeitet unter dem Dach der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt ist eine Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (www.nordlb.de). Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale hat ihren Sitz in Hannover/Braunschweig/Magdeburg und ist im Handelsregister unter der Reg.-Nr. HRA 26247 des AG Hannover/HRA 10261 des AG Braunschweig/HRA 22150 des AG Stendal eingetragen. Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Investitionsbank untersteht der Staatsaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt; insoweit wird die Rechtsaufsicht vom Ministerium der Finanzen ausgeübt.



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds



Wenn Sie diese E-Mail (an: bratzke@univations.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

EU Service-Agentur im Hause der Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Domplatz 12
39104 Magdeburg
Deutschland

0800 56 007 57
eusa@ib-lsa.de
www.eu-serviceagentur.de

